

Devisentelegramm

22.10.2025

08:21

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1602	1,1605	EUR / AUD	1,7832	1,7842	EUR / HUF	389,17	389,67
EUR / GBP	0,8702	0,8705	EUR / NZD	2,0148	2,0163	EUR / CNH	8,2698	8,2711
EUR / CHF	0,9233	0,9235	EUR / HKD	9,0165	9,0174	GBP / USD	1,3332	1,3336
EUR / JPY	176,28	176,34	EUR / SGD	1,5057	1,5068	USD / CHF	0,7956	0,7957
EUR / CAD	1,6242	1,6245	EUR / TRY	48,7062	48,7220	USD / JPY	151,90	151,94
EUR / SEK	10,9126	10,9171	EUR / THB	38,0644	38,1025	USD / CAD	1,3996	1,3997
EUR / NOK	11,6311	11,6368	EUR / CZK	24,289	24,316	AUD / USD	0,6505	0,6508
EUR / DKK	7,4680	7,4699	EUR / PLN	4,2410	4,2426	NZD / USD	0,5756	0,5760

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1633-35	1,1596-98	1,1613-15	
New York	1,1623-25	1,1596-98	1,1600-02	
Tokio	1,1613-15	1,1596-98		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Eine Beruhigung der geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China, verbunden mit der Hoffnung auf ein Ende des seit 21 Tagen dauernden US-Regierungs-Shutdowns unterstützen aktuell den Kursverlauf des US-Dollars. US-Präsident Trump äußerte sich optimistisch, mit Chinas Präsident Xi Jinping zeitnah ein „fantastisches“ Handelsabkommen zu erzielen. Auch die Sorgen über faule Kredite in den US-Regionalbanken haben nach Veröffentlichung solider Zahlen von Zions Bancorp nachgelassen, was zusätzliches Vertrauen schafft.

Philip Lane, seit 2019 Chefvolkswirt der EZB, warnt vor hohen Risiken für europäische Banken durch deren starke Abhängigkeit von US-Dollar-Finanzierungen. Viele Banken sind auf kurzfristige, volatile Dollar-Kredite angewiesen, haben aber oft keinen direkten, verlässlichen Zugang zu Dollar-Liquidität. Diese Kombination aus hohen außerbilanziellen Dollar-Engagements und unsicherer Finanzierung kann bei plötzlichen Marktveränderungen zu erheblichen Belastungen für die Bilanz der Banken führen. In einem solchen Szenario müsste die Kreditvergabe an Unternehmen und Verbraucher deutlich zurückgefahren werden, was die Realwirtschaft im Euroraum schwächen würde. Trotz dieser Risiken funktioniert die Übertragung der EZB-Geldpolitik derzeit reibungslos, doch Lane betont die Notwendigkeit, diese Risiken sorgfältig zu beobachten und die geldpolitischen Maßnahmen flexibel an die Entwicklung anzupassen.

Sanae Takaichis Wahl zur ersten Premierministerin Japans markiert einen Rechtsruck und bringt Unsicherheiten für die Wirtschaft und den Kapitalmarkt mit sich. Ihre Befürwortung einer lockeren Fiskalpolitik, die höhere Staatsausgaben und Steuerentlastungen einschließt, soll die Verbraucher von der steigenden Inflation entlasten. Das spült kurzfristig Liquidität in die Wirtschaft und stärkt die Börsen, wovon bereits der Nikkei-Index mit neuen Rekordständen profitierte. Gleichzeitig sorgt die Kritik an der Zinserhöhungspolitik der japanischen Zentralbank für Spannungen hinsichtlich der Geldpolitik. Wegen der Mehrheitsverhältnisse im Parlament zeigen sich Analysten allerdings zurückhaltend. Die neue Koalition der LDP mit der Japanischen Partei Ishin werde im Unterhaus in der Minderheit sein. Das könnte den Spielraum für Takaichis Haushaltspläne einschränken und damit die Investitionslaune dämpfen. Insgesamt sind zwar kurzfristige Impulse durch fiskalpolitische Maßnahmen zu erwarten, doch bleiben längerfristige wirtschaftliche Risiken und politische Unsicherheiten bestehen, die den Kapitalmarkt volatil machen könnten.

EURUSD befindet sich bei 1,1610 USD und somit nah an der Unterstützung bei 1,1600 USD. Geht es weiter südwärts könnte der nächste Halt um 1,1520 USD warten, während ein erneuter Kursanstieg die Hürde bei 1,1785 USD ins Visier nehmen könnte.

EURGBP liegt kaum verändert bei 0,8695 GBP. Die Unterstützung bei 0,8550 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der nahen 0,87er-Marke.

EURCHF beginnt auf schwachem Niveau bei 0,9235 CHF und damit auf ein 11-Monatshoch für den Franken, nachdem sich im September die Exporte in die USA wieder deutlich erholt haben. Bei weiterer Nachfrage nach dem Schweizer Franken blicken wir auf die Unterstützung bei 0,9210 CHF. Der nächste Widerstand ist bei 0,9520 CHF lokalisiert.

EURJPY befindet sich bei 176,35 JPY. Eine weitere Yen-Schwäche kann an die Hürde bei 177,85 JPY führen, wohingegen ein stärkerer Yen die Unterstützung bei 175,00 JPY anpeilen könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:25	EZ	Rede von EZB-Präsidentin Lagarde			